

Wieslocher verwirklicht Schulprojekt in Tansania

Felix Dörr engagiert sich mit Partnerin Katharina Heide für Kinder in Afrika – Mit ihrem Verein „Move-ING“ wurde eine Schule gebaut

Von Hans-Joachim Of

Wiesloch. Viele Menschen sind überzeugt, dass auf dem großen afrikanischen Kontinent und weiteren Ländern der Erde mit Bildung, besserer medizinischer Versorgung und ertragreicher Landwirtschaft der Grundstein für ein chancengleiches und faires Miteinander auf der Welt gelegt werden kann. Für junge Menschen kann sich so eine Perspektive für ihre Zukunft entwickeln. „Dazu ist eine zuverlässige Wasserversorgung mit einer der wichtigsten Voraussetzungen, dass die Menschen ihren Lebensunterhalt bestreiten können und sie sich nicht zu einer Flucht in andere Regionen gezwungen sehen“, sagt Felix Dörr.

Der 30-jährige gebürtige Wieslocher studierte am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) Bauingenieurwesen und schloss 2019 sein Masterstudium mit dem Schwerpunkt „Wasser“ ab. „Seit meinem Abitur war ich mehrere Male für verschiedene Hilfsprojekte in Afrika“, erklärt Dörr. Über die Karlsruher Universität hatte er unter anderem Projekte der gemeinnützigen Hochschulgruppe „Engineers Without Borders“ (EWB) initiiert, die durch solarbetriebene Tiefenbrunnen mehrere Dörfer in Äthiopien mit sauberem Trinkwasser versorgen.

Derzeit arbeitet er zur Hälfte in einem Ingenieurbüro und die andere Zeit am KIT – „mit dem Vorhaben, im Sommer 2021 mit einer Promotion zu beginnen“. 2018 hatte Dörr, der für sein besonderes bürgerschaftliches Engagement bereits die Ehrenplakette der Stadt Wiesloch erhielt, zusammen mit seiner Freundin Katharina Heide den gemeinnützigen Verein „Move-ING“ gegründet. Mit dem Ziel, das ehrenamtliche Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit unabhängig weiterzuführen und ihre Fachexpertise sowie ihre Projekterfahrung sinnvoll einzusetzen.

Dörres zwei Jahre jüngere Partnerin Katharina kommt ursprünglich aus Siegen und hatte an der dortigen Universität den Bachelor in Bauingenieurwesen absolviert. Derzeit ist sie am KIT-Institut für Straßen- und Eisenbahnwesen in Vollzeitstellung und schreibt an ihrer Doktorarbeit. Auch sie war seit



Felix Dörr und seine Partnerin Katharina Heide (unten links) engagieren sich mit ihrem Verein „Move-ING“ in Tansania. Durch ihre Hilfe konnte eine Schule für Kinder mit Behinderung gebaut werden (oben). Dort wird seit Januar 2021 unterrichtet. Foto: privat

2010 in unterschiedlichen Projekten in Afrika ehrenamtlich tätig. „Als sie 2017 für ein Jahr als Bauingenieurin in Tansania lebte, haben wir uns kennen gelernt“, so Dörr.

Beide begannen bei einem tansanischen Schwesternorden („Unlimited Love Sisters“) zu arbeiten und damit deren Projektidee, den Aufbau einer Wohn- und Bildungsstätte für Kinder mit Behinderung, zu unterstützen. Die Pro-

jekte werden in Chabalisa realisiert. Das ist ein kleines Dorf im Nordwesten des fünftgrößten afrikanischen Landes, das fast eine Million Quadratkilometer Fläche aufweist und aktuell rund 60 Millionen Einwohner zählt. Dort bauten Heide und Dörr zu Beginn ein Wohnhaus für die Kinder und installierten 2018 eine Regenwasser-Aufbereitungsanlage. 2019 kam ein großes Schulgebäude für das Zentrum für Kinder mit

Behinderung hinzu. Zur Anlage gehören auch Filter sowie eine solarbetriebene UV-Entkeimungsanlage. „Gemeinsam mit der Zisterne und einer Solarpumpe bilden sie ein zirkulierendes System, das sauberes Trinkwasser hervorbringt“, informieren die Bauingenieure.

„Jetzt ist endlich auch das eingetreten, worauf wir so lange hinarbeiteten. Die neu errichtete Schule in Cha-

balisa hat im Januar 2021 ihren Unterrichtsbetrieb mit zunächst 45 Mädchen und Jungen im Alter zwischen fünf und vierzehn Jahren aufgenommen“, freuen sich die beiden. Dadurch bekämen benachteiligte Kinder aller Konfessionen nun endlich eine Chance auf Bildung – auch dank vieler Spenden aus der Region.

„Uns ist es sehr wichtig, unseren Unterstützern, dem Rotary-Club Schwetzingen-Walldorf, dem Lions-Club Wiesloch, der Bäckerei Rutz mit den Filialen in Walldorf, Bad Schönborn und Waghäusel, der Musik-Formation ‚The Scones‘ und vor allem den vielen Privat Spendern für ihr Vertrauen in uns, zu danken“, sind die beiden Organisatoren glücklich über die Unterstützung. Obwohl Dörr und Heide sehr viel Fachwissen und Engagement in das Projekt investierten, setzen sie, auch in Abwesenheit, großes Vertrauen in die Menschen vor Ort.

„Wir wollen uns in keinsten Weise aufdrängen oder die Eigeninitiative unterbinden, halten uns bewusst aus organisatorischen oder betrieblichen Dingen heraus“, betont Dörr. Das Coronavirus verhinderte eine geplante Reise im Frühjahr 2020 nach Tansania und auch über den Jahreswechsel 2020/2021. Dennoch gab es vor Ort aufgrund der lokalen Partnern viel Fortschritt. Mittel- und langfristig hoffen die beiden Bauingenieure, die Kapazitäten des Zentrums so auszubauen, dass bis zu 200 Kinder dort wohnen und zur Schule gehen können.

Ihre Motivation sei ungebrochen. „Das Projekt ist im Einzugsgebiet zweier Distrikte mit rund 700 000 Einwohnern in dieser Form einzigartig“, sagen die beiden. Und Dörr und Heide können sich auch vorstellen, in Zukunft langfristig in Ostafrika zu leben und arbeiten. „Wir haben eine innige Beziehung zu den dort lebenden Menschen. Daraus ist nicht nur eine Partnerschaft, sondern eine wertvolle Freundschaft entstanden“, sagt der Wieslocher.

Info: Wer den Verein „Move-ING“ dabei unterstützen will, gemeinnützige Projekte in Tansania zu verwirklichen, findet Infos unter www.move-ing.org.